



Während eines kurzen Arbeitsbesuches informierte sich am 7. Januar eine Delegation des Zentralkomitees der FDJ unter Leitung des Kandidaten des Politbüros des ZK der SED und 1. Sekretärs des Zentralkomitees der FDJ, Genossen Egon Krenz, über den Stand der Vorbereitung unserer Hochschule auf das V. Festival der Freundschaft. Die Delegation wurde begleitet vom Mitglied des ZK und 1. Sekretär der Bezirksleitung der SED, Genossen Siegfried Lorenz, und weiteren Mitgliedern des Sekretariats der SED-Bezirksleitung.

Kurz notiert

Langjährige erfolgreiche Zusammenarbeit

Die sowjetischen Studenten Leonid Martischuk und Wladimir Milko, waren an der Martin-Andersen-Nexo-Oberschule Hartmannsdorf in einer Jugendstunde Gesprächspartner einer interessanten Diskussion zum Thema „Von der Sowjetunion lernen heißt siegen lernen“. Damit wurde die langjährige Zusammenarbeit zwischen der Hermann-Ludowik-Oberschule und Angehörigen unserer Bildungseinrichtung erfolgreich fortgesetzt. So ist unsere Songgruppe Disput bereits seit Jahren an der Gestaltung der Eröffnung der Jugendstunden beteiligt. Zu den Jugendweihnachten sprachen unter anderem die Professoren Jobst und Trimpold sowie Dr. Tschok.

Sport

Judo. Die Seniorenmannschaft unserer Hochschule konnte bei den Endkämpfen in der Bezirksliga ihre seit Jahren erzielte Spitzenposition durch Siege über Motor Crimmitschau (3:2), TSG Rodewisch (5:2) und Dynamo Stollberg (4:2) behaupten und den Titel eines Bezirksmannschaftsmeisters 1979 erkämpfen. Die Mannschaft startete in folgender Besetzung: Dieter Schwabs (69 kg), Gerhard Laux (65 kg), Joachim Sander (71 kg), Bodo Furchheim (78 kg), Gerd Resche (86 kg), Matthias Lorenz (95 kg) und Roland Reillich (über 95 kg).

Bei den Studentenbestimmungen des Bezirkes Karl-Marx-Stadt erwies sich unsere Mannschaft als stärkste Vertretung. Sie stellte nicht nur die größte Anzahl der Wettkampfteilnehmer, sondern verlor die Meile auch oft als Sieger. Im einzelnen wurden folgende Platzierungen erkämpft: Kramer (76:16, 2. 60 kg), Förster (77:16, 2. 80 kg), Goslomb (78:19, 2. 85 kg), Specht (77:16, 1. 71 kg), Rother (78:20, 2. 71 kg), Tomkovic (78:19, 1. 78 kg), Krause (78:32, 2. 78 kg), Isimbis (78:00, 3. 78 kg), Hecht (78:00, 1. 95 kg) und Kuschl (78:06, 2. 95 kg).

Volleyball. In der Finalrunde um den Bezirkspokal der DSVB der männlichen Jugend (Altersklasse 17 bis 19 Jahre) erkämpfte die Mannschaft unserer Hochschule in Spielen gegen die Mannschaften von Turbine Freiberg, Dynamo Plauen und Motor Weida den 1. Platz. Wünschen wir unserer Mannschaft einen ebenso schönen Erfolg für die DDR-Zwischenrunde am 16. 2. 1980 in Potsdam.

Kraftsport. Unterstützt durch Dipl.-Sportlehrer Hans Kempe, der Rahmentrainingspläne für den Übungsbetrieb und den zukünftigen spezialisierten Sportunterricht erarbeitete, begannen mehr als dreißig kraftsportinteressierte Studenten ihr Training in den Kraftsporträumen der Internate. Wünschen wir ihnen und dem Sektionsleiter Jürgen Peubert viel Erfolg in ihrer Arbeit.

Fragen der weiteren Erhöhung der Effektivität unserer Arbeit beraten

In Auswertung der 11. Tagung des ZK unserer Partei und in Vorbereitung der V. Hochschulkonferenz beriet Gen. Dr. Hans Brennenstuhl, Sektionsleiter in der Abteilung Wissenschaften beim ZK der SED am 10. und 11. Januar mit Parteifunktionären, Wissenschaftlern und Studenten unserer Hochschule Probleme der weiteren Erhöhung der Effektivität und Qualität der wissenschaftlichen Arbeit in Lehre und Forschung.

Im Mittelpunkt der Beratung standen Fragen der weiteren Ausprägung einer schöpferischen Atmosphäre in allen Kollektiven der Erhöhung des wissenschaftlichen Niveaus von Ausbildung und Erziehung, der weiteren Ausprägung der Selbstständigkeit und Eigenverantwortung der Studenten

sowie der Entwicklung des wissenschaftlichen Nachwuchses. Ausführlich beschäftigten sich die Gesprächsteilnehmer mit Problemen der Weiterführung von wissenschaftlichen Kademern aus Hochschule und Industrie sowie der großen Verantwortung aller Wissenschaftler für die Ausarbeitung von Forschungs- und Wissenschaftsstrategien und für die inhaltliche Gestaltung der Grundlagen- und angewandten Forschung. Wie das Forschungsprogramm der Hochschule durch die Intensivierung der wissenschaftlichen Arbeit weiter ausgebaut und noch effektiver für die Entwicklung der Wissenschaft und den weiteren Leistungsanstieg in der Volkswirtschaft genutzt werden kann, war ein weiterer wichtiger Schwerpunkt der Diskussion.



Während eines Rundgangs durch die Sektionen Informationstechnik und Automatisierungstechnik informierten sich Gen. Dr. Brennenstuhl (2. v. r.), Sektionsleiter in der Abteilung Wissenschaften beim ZK der SED, und die ihn begleitenden Genossen über Ergebnisse unserer wissenschaftlichen Arbeit in Lehre und Forschung.

Wilhelm-Pieck-Stipendium verliehen

Für ihre vorbildlichen Leistungen im Studium und in der gesellschaftlichen Tätigkeit verlieh der Minister für Hoch- und Fachschulwesen der DDR, Gen. Student Robert Bosler (77/78, Sektion Fertigungsprozess und Fertigungsmittel), Sabine Eckardt (76/78, Sektion Textil- und Ledertechnik), Michael Krings (77/78, Sektion Textil- und Ledertechnik), Wolfgang Tietz (78/16, Sektion Maschinenbauwesen), Christine Vogel (77/78, Sektion Mathematik) und Birgit Zenner (77/78, Sektion Wirtschaftswissenschaften), das Wilhelm-Pieck-Stipendium.

Das Wilhelm-Pieck-Stipendium wurde erstmals 1951 aus Anlaß des 75. Geburtstages des Präsidenten vergeben. Bisher erhielten rund 2500 Studenten diese Auszeichnung.



Im Namen der Hochschulleitung und aller Angehörigen unserer Bildungseinrichtung übersandte Gen. Dr. Weinrich, Direktor für Internationale Beziehungen, unseren kubanischen Studenten die herzlichsten Glückwünsche zum Nationalfeiertag ihrer sozialistischen Heimat.

In Auswertung der 11. ZK-Tagung TH-Angehörige leisten konkreten Beitrag zur Stärkung unserer Republik

Genosse Dozent Dr. sc. nat. Knut Richter (Ma)

Als Hochschullehrer bewegt mich naturgemäß, welchen Beitrag ich zur weiteren Beschleunigung des wissenschaftlich-technischen Fortschritts leisten kann. Neben guten Ergebnissen in Lehre und Forschung sehe ich die gemeinsame Arbeit mit Studenten im Rahmen von Jugendobjekten als besonders wichtig an.

Über ein Jahr arbeitet eine Gruppe von Studenten der Sektion Mathematik unter meiner Leitung an der Lösung einer Pflichtenabgabe aus dem VEB Waschgerätwerk Schwarzberg. Mit dem Betrieb wurde vereinbart, daß die Bearbeitung des Themas von Anfang an zwei Ziele verfolgen soll: Erzielung eines hohen ökonomischen Ergebnisses und Qualifizierung der Studenten auf den Gebieten der Mathematik, der Ökonomie und der Organisation der wissenschaftlichen Arbeit. So leisten die Studenten nicht nur Beiträge zur Forschung in dieser Thematik, sondern halten zum Beispiel eigenverantwortlich Beziehungen zum Betrieb, klären gewisse Probleme der Zusammenarbeit mit dem Betrieb und auch untereinander und lernen damit neue Erkenntnisse der Wissenschaft mit Eifer, Parteilichkeit und Initiativfreudigkeit in der Praxis durchzusetzen.

Eine solche Anlage der Arbeit im Jugendobjekt trägt dazu bei die künftigen Absolventen auf die Aufgaben der achtziger Jahre vorzubereiten und den Anforderungen der 11. Tagung gerecht zu werden.

Genosse Gerald Aust (FPM)

Mit den über 13 Millionen Bürgern unseres Landes, die mit der Willensentscheidung der DDR ihre volle Übereinstimmung mit der Friedenspolitik der Sowjetunion und ihrer Verbündeten zum Ausdruck brachten, habe auch ich mit meiner Unterschrift unterzeichnet, daß ich das von Genossen Leonid Breschnew unterbreitete konstruktive Programm für Frieden und Sicherheit aller Völker begrüße und unterstütze.

Mit dem Beschluß des NATO-Rates über die Stationierung neuer amerikanischer Mittelstreckenraketen auf dem Territorium Westeuropas, der trotz der weltweiten Proteste gefaßt wurde, kommt einmal mehr das aggressive Vorgehen der imperialistischen USA, die sich diesem Beschluß durch die Friedensinitiative der Sowjet-

union vollkommen ignoriert. Die demagogische These „Erst nachrücken, dann verhandeln“, die von den aggressiven imperialistischen Mächten vertreten wird, zeigt eindeutig, daß diese Kreise eine neue Runde des Wettrüstens anstreben. Damit setzt sich die NATO über die Interessen aller friedliebenden Völker hinweg, denn den Nutzen aus einer weiteren Aufrüstung ziehen nur die großen Rüstungskonzerne.

Im Bericht des Politbüros an die 11. Tagung des ZK der SED geht Genosse Erich Honecker sehr ausführlich auf den Beschluß des NATO-Rates und auf die Schlussfolgerungen, die sich daraus für uns ergeben, ein. Aus seinen Ausführungen geht deutlich hervor, welche Bemühungen die DDR unternommen hat, um den Prozess der Entspannung, speziell in den Beziehungen zwischen der DDR und der BRD, fortzuführen. Es zeigt sich erneut, daß sich unsere Republik der Verantwortung bewußt ist, die beide deutschen Staaten dafür tragen, daß von deutschem Boden nie wieder ein Krieg ausgeht. Ich bin sicher, daß die DDR gemeinsam mit den anderen Staaten des Warschauer Vertrages alles Notwendige für die Gewährleistung der Sicherheit der sozialistischen Länder tun wird, und unterstütze alle dementsprechenden Maßnahmen.

Kritische Worte wurden im Bericht des Politbüros zur Nutzung der Ergebnisse von Wissenschaft und Technik für die weitere Steigerung der Arbeitsproduktivität geäußert. Genosse Honecker sagte: „Es kommt jedoch darauf an, jene Kettenglieder der Grundlagenforschung und der angewandten Forschung zu erfassen, die es uns ermöglichen, in der Entwicklung der Arbeitsproduktivität zur nächst höheren Stufe überzugehen und damit Arbeitskräfte freizusetzen, die wir für die Lösung anderer wichtiger Aufgaben benötigen.“

Ich meine, mit diesen Gedanken aus dem Bericht des Politbüros wendet sich unsere Partei auch direkt an uns Studenten. Mit guten Leistungen im Studium sowie unserer Mitwirkung an der Forschung tragen wir mitteilbar und unmittelbar zur Beschleunigung des wissenschaftlich-technischen Fortschritts bei. Wir müssen uns noch stärker dafür einsetzen, daß sich alle Studenten um höchste Studienleistungen bemühen und darüber hinaus bereit sind, schon im 1. und 2. Studienjahr an der Lösung wissenschaftlicher Aufgaben mitzuarbeiten. Hier haben wir noch große Reserven, die wir erschließen müssen.

(Fortsetzung auf Seite 3)

Enge Verbundenheit mit der Demokratischen Republik Afghanistan

Am 5. Januar empfing der Direktor für Internationale Beziehungen, Genosse Weinrich, die zur Zeit zur Sprachausbildung an unserer Hochschule befindlichen zehn afghanischen Studenten zu einem freundschaftlichen Gespräch. Gegenstand des Gespräches war ein Gedankenaustausch über die neue Etappe der Entwicklung der Revolution in Afghanistan.

Die afghanischen Studenten stehen einheitlich und geschlossen hinter ihrer Regierung, der Regierung Karmal. Sie sind der festen Zuversicht, daß nunmehr die Ziele der Revolution vom April 1978 zielstrebig realisiert werden.

Diese Zuversicht schöpfen sie aus der engen Verbundenheit zwischen ihrem Heimatland und den Staaten der sozialistischen Gemeinschaft. Sie sind der Meinung, daß die allseitige Unterstützung der Demokratischen Republik Afghanistan durch die sozialistischen Staaten, insbesondere die allseitige Hilfe der Sowjetunion, einschließlich des derzeitigen militärischen Schutzes der Revolution, (Fortsetzung auf Seite 2)



Die neue Etappe der Entwicklung der Revolution in Afghanistan war Gegenstand eines freundschaftlichen Gesprächs, das das Direktorat für Internationale Beziehungen mit afghanischen Studenten führte.

2. Kolloquium „Konstruktion der Gerätetechnik“

Vor kurzem fand das 2. Kolloquium „Konstruktion der Gerätetechnik“ statt. Dieses Kolloquium wurde von der Sektion Informationstechnik unserer Hochschule gemeinsam mit dem Bezirksvorstand der Kammer der Technik veranstaltet. Die Tagung, die sich diesmal mit der Problematik der Rationalisierung der Konstruktionsarbeit durch den Einsatz der modernen Rechentechnik, insbesondere der Mikrorechentechnik, befaßte, stieß auf reges Interesse.

Das Vortragsprogramm sah hauptsächlich solche Beiträge vor, die sich mit den Möglichkeiten der Nutzung der elektronischen Rechentechnik, insbesondere der Mikroelektronik, in der Entwurfsphase eines technischen Erzeugnisses befassen. So wurden zum Beispiel Erfahrungen und Tendenzen der automatisierten Digitalisie-

rung von Leiterplattenentwürfen diskutiert und das Konzept eines neuen rechnerunterstützten Konstruktionsarbeitsplatzes vorgestellt. Neben Mitarbeitern der Sektion Informationstechnik konnten profilierte Vertreter anderer Sektionen, Hochschulen bzw. Institutionen und Kombinate als Referenten gewonnen werden.

Sowohl die Beteiligung als auch die rege Diskussion zu den einzelnen Fachvorträgen unterstrich die Notwendigkeit des wissenschaftlichen Meinungsaustausches auf diesem Fachgebiet. Durch diesen Meinungsaustausch eröffnen sich Möglichkeiten zu effektiven Lösungswegen zu gelangen, und eine schnelle Überleitung der Resultate in die Produktion zu sichern.

Dr.-Ing. Regina Döhler,
Sektion Informationstechnik